© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1865.

Von

Troschel.

Brandt äusserte sich bei Ueberreichung einer Abhandlung über die Classification der kaltblütigen Rückenmarkthiere schon vorläufig dahin, dass eine Vereinigung der Fische mit den Amphibien und Reptilien nicht annehmbar erscheine. Bull. de St. Petersbourg.

Das Verzeichniss der Amphibien des Herzogthums Nassau, mit 24 Arten (vergl. Ber. 1859. p. 268), hat Kirschbaum in den Jahrbüchern des Vereins für Naturkunde im Herz. Nassau 17 und 18 Heft p. 86 wieder abdrucken lassen.

Venance Payot verzeichnete die Reptilien der Umgebungen des Montblanc mit näheren Angaben über Aufenthalt, die Höhengrenze des Vorkommens, Häufigkeit u. s. w. Es sind 7 Lacerta, 1 Anguis, 11 Schlangen, wobei die verschiedenen Varietäten von Vipera als Arten gezählt sind, und 19 Batrachier. Annales des sciences physiques et naturelles d'agriculture et d'industrie de Lyon VIII. p. 456.

Steindachner giebt an, dass sich die Reptilienfauna von Tenerifa auf 5 Arten beschränkt, von denen der Laubfrosch die Hauptrolle spielt. Wiener Sitzungsber. 51 p. 404.

Newton nennt Proc. zool. soc. p. 837 als auf Madagascar vorkommend: Chamaeleon bifurcus Brongn., Pelophilus madagascariensis Dum. Bibr. und Hetaerodus madagascariensis Dum. Bibr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eine kurze Notiz über die Amphibien Neu-Guineas findet sich in Otto Finsch Neu-Guinea und seine Bewohner. Bremen 1865. p. 30.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at; download www.ooegeschichte.at

Der Prinz Max zu Wied hat im 32. Bande der Schriften der Carol. Leop. Akademie ein Verzeichniss der auf seiner Reise in Nordamerika beobachteten Reptilien veröffentlicht und dadurch zur vollständigeren Kenntniss derselben beigetragen. In diesem Werke sind 16 Schildkröten, 4 Eidechsen, 12 Schlangen und 16 Batrachier abgehandelt. Ausführliche Beschreibungen, Massangaben und Bemerkungen über Vorkommen und Lebensweise sind bei den meisten Arten gegeben. Sieben Tafeln mit Abbildungen schmücken das Werk; darauf sind dargestellt: Cistudo carolina, Emys pileata mas et fem., Emys orthonyx, Emys elegans, Gymnopus olivaceus, Menopoma alleghaniensis, Menobranchus lateralis und die Köpfe von Crotalus durissus und Coronella doliata. Die Abbildungen sind farbig nach der Natur gemalt.

Cope zählt 17 Batrachier aus Michigan auf. Proc. Philadelphia p. 84.

Baron v. Müller verzeichnete in seinen Reisen in den Vereinigten Staaten, Canada und Mexico Band III. p. 595 als in Mexico lebend 269 Amphibien, nämlich 4 Loricati, 16 Chelonii, 77 Saurii, 127 Ophidii und 45 Batrachii. Unter einer Anzahl vom Verf. in Mexico gesammelter Reptilien, die derselbe dem Bonner Museum schenkte, glaubte Referent zwei Schlangen und einen Frosch als neu beschreiben zu müssen, s. unten.

In einem dritten Beitrage zu der Herpetologie des tropischen Amerika von Cope Proc. Philadelphia p. 185 wird ein Alligator, eine Anzahl Schildkröten, einige Eidechsen und Batrachier beschrieben. Die neuen Arten werden unten namhaft gemacht.

In der „List of vertebrated animals living in the gardens of the zoological society of London, third edition, 1865“ sind 75 Reptilien enthalten, 11 Schildkröten, 1 Alligator, 13 Eidechsen, 27 Schlangen, 23 Batrachier.

Aug. Dumeril gab einen dritten Bericht über die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Menagerie der Reptilien des Pariser Museums. Seit dem zweiten Berichte 1861 sind 44 Arten hinzugefügt worden, so dass nunmehr seit der Gründung der Anstalt im Jahre 1838 im Ganzen 237 Arten in dieser Menagerie gelebt haben. Ueber die einzelnen Arten werden Bemerkungen beigefügt. Nouvelles archives du Museum I. Bulletin p. 31.

Die Sammlung der Reptilien des Pariser Museums enthielt nach dem Berichte desselben Verf. ib. p. 47 Ende 1864 die beträchtliche Zahl von 1551 Arten in 421 Gattungen. Es sind 137 Schildkröten in 23 Gattungen, 545 Saurier in 143 Gattungen, 619 Schlangen in 170 Gattungen und 250 Batrachier in 85 Gattungen.

Chelonii.

Strauch hat seine chelonogischen Studien (vergl. Bericht über 1862. p. 626) nicht aufgegeben, sondern eine weitere schätzenswerthe Abhandlung „die Vertheilung der Schildkröten über den Erdball" veröffentlicht. Mém. de l'acad. imp. des sc. de St. Petersbourg VIII. no. 13.

Die Arbeit besteht aus zwei Abschnitten. Der erste Abschnitt enthält ein vollständiges Verzeichniss aller gegenwärtig bekannter Schildkröten-Arten nebst Angabe der Fundorte oder auch des Verbreitungsbezirks der einzelnen Species. Die erste Familie *Testudinida* zerfällt in 2 Tribus und 23 Genera mit 165 Species, nämlich 25 Testudo, 4 Chersina, 1 Pyxis, 3 Cinixys, 2 Manouria, 4 Terrapene, 5 Emys, 58 Clemmys, 1 Dermatemys, 1 Platysternon, 1 Macroclemmys, 1 Chelydra, 2 Staurotypus, 4 Aromochelys, 13 Cinosternon; — 1 Peltocephalus, 5 Podocnemis, 6 Sternothaerus, 3 Pelomedusa, 16 Platemys, 3 Hydromedusa, 5 Chelodina und 1 Chelys. Die zweite Familie Trionychida enthält nur drei Gattungen mit 24 Arten, nämlich 17 Trionyx. 4 Cycloderma und 3 Emyda. Die dritte Familie Cheloniida zerfällt in 2 Tribus und 3 Gattungen mit 5 Arten, nämlich 1 Dermatochelys, 2 Chelone und 2 Thalassochelys. Demnach erkennt Verf. 194 Arten an. — Im zweiten Abschnitte schildert Verf. zuerst die Verbreitung der Arten innerhalb der einzelnen Faunengebiete, deren er folgende sieben angenommen hat: das circummediterrane mit 6 Arten, das afrikanische 31 A., das asiatische 52 A., das australische 7 A., das südamerikanische mit Einschluss von Westindien 34 A., das nordamerikanische 43 A. und das Meeresgebiet 5 A.; dann bespricht er den Verbreitungsbezirk

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der ganzen Ordnung, sowie der einzelnen Familien, Tribus und Gattungen. Nur 3 Arten kommen zwei Gebieten zugleich zu, von 13 Arten ist das Vaterland unbekannt.

Unter den Reptilien bezeichnet Cornelius vorzugsweise einige Schildkröten als wandernde Thiere. Die Zug- und Wanderthiere, Berlin 1865. p. 143—147.

Francis Brown berichtete über den Fang einer Sphargis coriacea bei Saco Me von 8 Fuss Länge. Proc. Boston Soc. IX. p. 326.

Cinosternum berendtianum Cope Proc. Philadelphia p. 189, Tabasco.

Gray beschreibt Annals nat. hist. 15. p. 159 *Sternothaerus (Notoa) Adansonii* von Westafrika, welche Art nur nach einem Schilde als Emys Adansonii Schweigg. beschrieben war.

Claudius angustatus Cope Proc. Philadelphia p. 187. Die Gattung steht zunächst Chelydra; die äussere Erscheinung nähert sie den Cinosternidae an, und soll sich von Staurotypus Salvinii nur durch die Unbeweglichkeit des vorderen Brustbeinlappens, die Abwesenheit der Inguinal- und Axillarplatten, und die Gegenwart des Mesosternalknochens unterscheiden. Die Gattung ist an die Grenze der Emydidae zu stellen.

Gray stellte Proc. zool. soc. p. 323 eine neue Gattung *Tetrathyra* in der Familie Trionychidae auf, und weist ihr die Stelle neben Cyclanosteus an. Sie hat bedeckte Füsse und nur zwei Paare Knochenschwielen am Brustbein, während Heptathyra deren 7 und Cyclanosteus 9 besitzt. *T. Baikii* aus Westafrika.

Derselbe erkannte ib. p. 422 seinen Cyclanosteus Petersii für den älteren Zustand von Cryptopus senegalensis Dum. Bibr., den er Cycl. senegalensis genannt hat. Er geht dann auf die Entwickelung der Knochenschwielen des Brustbeins ein, und unterscheidet schliesslich die Genera Heptathyra, Cyclanosteus und Tetrathyra.

Saurii.

Crocodilini. Die Schrift von Brühl »Laqueus Owenii und Laqueus tympanicus petrosi. Wien 1865 mit drei Tafeln bildet einen Nachtrag zu des Verf. Schrift über das Skelet der Krokodilinen (Vergl. Berichte über 1862. p. 629). Den früher von dem Verf. Ossiculum Owenii genannten Knochentheil der Krokodilinen sieht er nun nicht mehr als selbstständigen Knochen, sondern als Bestandtheil des Occipitale laterale an, und nennt ihn Laqueus Owenii; — den Annulus tympanicus accessorius ebenso als Bestandtheil des Petrosum und nennt ihn Laqueus tympanicus Petrosi. In einem Anhange handelt Verf. über den Laqueus Owenii der übrigen Rep-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tilien und Vögel und sein Verhältniss zu deren Cochlea ossea, und giebt literarische und sonstige Bemerkungen über den Krokodil-Carpus.

Landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Haughton beschrieb die Musculatur der Hinterbeine des Krokodils. Annals nat. hist. 16. p. 326. pl. 16.

Alligator helois Cope Proc. Philadelphia p. 185 unbekannten Fundortes; das beschriebene Exemplar befindet sich im Museum zu München.

Geckones. *Sphaerodactylus glaucus* Cope Proc. Philadelphia p. 192 aus Yukatan.

Helodermidae. Kaup hatte Gelegenheit ein jüngeres Exemplar von Heloderma horridum zu untersuchen. Er zeigte namentlich, dass es Gaumen- und Pterygoidzähne besitzt. Archiv für Naturgesch. p. 33.

Iguanini. *Laemanctus alticoronatus* Cope Proc. Philadelphia p. 192 aus Yukatan.

Ptenopus n. gen. Gray Proc. zool. soc. p. 640 unterscheidet sich von Phrynocephalus durch die kleinen deutlichen, vertieften Ohren, mit linearer senkrechter Oeffnung. *Pt. maculatus* pl. 38. fig. 1 aus Damaraland in Südafrika.

Centrotrachelus n. gen. Strauch Bulletin de St. Petersbourg VI. p. 477 zwischen Stellio und Uromastix, steht Uromastix durch den Gesammthabitus und durch die Bildung des Schwanzes nahe, unterscheidet sich jedoch von ihr durch die ungleichartige Beschuppung des Rückens und durch die Anwesenheit von Dornen auf Hinterhaupt, Nacken und Halsseiten. *C. Asmussii* aus Persien.

Zonuridae. *Cordylosaurus* Gray Proc. zool. soc. p. 641 aus der Familie Zonuridae und zu der Gruppe mit grossen flachen Dorsalschuppen und fünf Zehen an allen Füssen. *C. trivirgatus* pl. 38. fig. 2 aus Damaraland in Süd-Afrika. Die Gattungen dieser Gruppe Platysaurus, Cordylosaurus, Pleurostrichus und Gerrhosaurus werden charakterisirt.

Scincoidei. *Teratoscincus* n. gen. Strauch Bulletin de St. Petersbourg VI. p. 480 aus der Scincoidenfamilie. Kopf kurz, dick, granulirt wie bei den Geckonen; Rumpf und Extremitäten, mit Ausnahme der fein granulirten Flexorenseite des Vorderarms und Oberschenkels, mit gleichartigen Spindelschuppen bedeckt; Zehen an den Rändern sehr stark gekämmt; Schwanz mit Spindelschuppen gedeckt, zeigt aber auf der Oberseite der zwei letzten Drittel dachziegelartig über einander gelagerte breite, von rechts nach links convexe Schilder, die nach der Schwanzspitze zu allmählich an Grösse abnehmen und deren jedes etwa die Form einer breiten, mit der Convexität nach hinten gerichteten, Sichel oder eines menschlichen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nagels besitzt; nur ein sehr kleines oberes, kein unteres Augenlied; Zunge kurz, an der Spitze gespalten mit Schüppchen bedeckt. *T. Keyserlingii* aus Persien.

©Naturwissenschaftl. Landesverein Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Amphisbaenae. Gray gab Proc. zool. soc. p. 442 eine Uebersicht der Amphisbaenen. Er unterscheidet 4 Familien: 1 Fam. *Trogonophidae* Gatt. Trogonophis mit 1 Art. 2. Fam. *Chirotidae* Gatt. Chirotes mit einer 1 Art. 3 Fam. *Amphisbaenidae* 1 Tribus *Amphisbaenina* Gatt. Blanus mit 1 Art, Amphisbaena mit 6 Arten, Cynisca mit 1 Art, *Bronia* n. gen. mit 1 neuen Art *Br. brasiliana* aus dem tropischen Amerika, Sarea mit 1 Art, Cadea mit 1 Art. 2 Tribus *Anopinina* Gatt. Anops mit 2 Arten, *Baikia* n. gen. mit einer neuen Art *B. africana* aus Westafrika. 4 Fam. *Lepidosternidae* 1 Tribus *Lepidosternina* Gatt. Lepidosternon mit 3 Arten, worunter *L. Grayii* Smith MS. aus Südamerika neu. 2 Tribus *Cephalopeltina* Gatt. Cephalopeltis mit 1 Art, Monotrophis mit 1 Art, *Dalophia* n. gen. mit einer neuen Art *D. Welwitschii* aus Angola.

Serpentes.

Die zweite Text-Lieferung von Jan's Iconographie générale des Ophidiens behandelt die Familien Uropeltiens, Tortriciens und Boidiens. — Die erstere dieser Familien umfasst vier Gattungen: Uropeltis Cuv. mit 1 Art, Rhinophis Hempr. mit 4 A., Coloburus D. B. mit 1 A. und Plectrurus D. B. mit 1 A. Alle Arten sind asiatisch. — Die Tortriciden enthalten drei Gattungen: Tortrix Oppel mit 1 A., Cylindrophis Wagl. mit 2 A., Xenopeltis mit 1 Art. Die Gattung Tortrix ist amerikanisch, die übrigen sind asiatisch. Die Familie der Riesenschlangen zerfällt in drei Tribus, nämlich die Eryciden mit 5 Gattungen: Plastoseryx Jan mit 1 A., Pseudoeryx Jan mit 1 A., Wenona Baird Gir. mit 1 A., Lichanura Cope mit 1 A. und Eryx Oppel mit 4 Arten; dann die Boaeiden mit 12 Gattungen: Tropidophis D. B. mit 3 A., Enygrus Wagl. mit 3 A., Platygaster D. B. 1 A., Leptoboa D. B. 1 A., Boa L. 4 A., *Acrantophis* Jan 1 A., Eunectes Wagl. 1 A., Pelophilus D. B. 1 A., Homalochilus Fisch. 1 A., Chilobothrus D. B. 2 A., Epicrates Wagl. 3 A., Xiphosoma Wagl. 3 A.; endlich die Pythoniden mit 4 Gattungen: Morelia D. B. 1 A., Python Cuv. 4 A., Liasis Gray 2 A. und Nardoa Gray 1 A. Die Familie besteht also aus 39 Arten, deren eine in Europa, Afrika und Asien lebt, 6 in Afrika, 2 in Asien, 6 in Asien und den Asiatischen Inseln, 3 in Australien, 20 in Amerika, 1 ist unbekannter Herkunft.

Typhlopidae. In einem Nachtrage zu seiner Abhandlung über

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Typhlopina beschrieb Peters Berliner Monatsber. p. 259 zwei neue Arten: *Typhlops (Onychocephalus) Güntheri* aus Nordaustralien und *obtusus* aus dem Thale des Shireflusses, Mossambique. Ferner werden mehrere Arten als Synonyma von anderen erkannt.

©Akademie d. Wissenschaften Wien; download unter www.biologiezentrum.at

Calamaridae. *Calamaria flaviceps* Günther Annals nat. hist. 15. p. 90 von Borneo.

Oligodon Waandersii Günther ib. p. 91 von Boni.

Günther ist der Meinung, dass die Schlangengattungen Uriechis Peters, Microsoma Jan, Urobelus Reinh., Polemon Jan und Miodon Dum. zu einer und derselben Gattung zu vereinigen sind. Annals nat. hist. 15. p. 90.

Coronellidae. *Simotes vertebralis* Günther Annals nat. hist. 15. p. 91 von Bandjermassing.

Pliocercus dimidiatus Cope Proc. Philadelphia p. 190 von Costa Rica.

Natricidae. Enumerazione sistematica degli Ofidi appartenenti al gruppo Potamophilidae per il Prof. Jan. Archivio per la zoologia Vol. III. p. 201—265. In diesem Verzeichnisse führt Verf. 81 Arten mit 12 Gattungen auf: *Tropidonotus* Kuhl mit 35 Arten, wovon neu *T. intermedia* aus Ostindien, *collaris* Mexico, *scaliger*, *glaphyros* Nordamerika, *Kennicotti* Nordamerika, *ornatus*, *incertus*, *subradiatus* Columbien, *mesomelanus* Mexiko; *Amphiesma* D. B. mit 10 Arten, *substolatum* Schl. von Borneo, *schistaceum* aus Ostindien und *brachiura* aus Bengalen neu; *Ischnognathus* mit 3 Arten; *Leionotus* n. gen. mit glatten Schuppen in 17 Reihen, Schnauze ohne Anhang, 7 Supralabialschilder, 1 Art *L. Schlegeli* von Ashantee; *Calopisma* D. B. mit 5 Arten; *Helicops* Wagl. mit 11 Arten, neu *H. Wagleri* Brasilien, *Agassizi* Nicaragua, *Spixii* Brasilien, *scalaris* Venezuela, *infrataeniatus* Surinam; *Tretanorhinus* D. B. 1 Art; *Herpeton* Lac. 1 Art; *Homalopsis* Kuhl 3 Arten, wovon *robustus* aus Brasilien neu; *Hypsirhina* Wagl. mit 7 Arten, wovon *Bocourti* von Siam neu; *Campylodon* D. B. 1 Art; *Hemiodontus* D. B. 3 Arten, wovon *chalybaeus* von Singapore neu.

De Betta schrieb kritische Bemerkungen über die italienischen Arten der Gattung Tropidonotus Kuhl. Er berichtigt die Synonymie, bespricht die geographische Verbreitung u. s. w. Angenommen werden drei Arten, nämlich *T. natrix* L. mit den Varietäten murorum Vest., minax Schreib., nigra Jan, Cetti Gené; — *T. tesselatus* Laur. mit drei Varietäten concolor Jan, albo-lineata Bonap., decipiens Betta; — *T. viperinus* Latr. mit einer Varietät chersoides Wagl. Atti dell' Istituto Veneto X. p. 513—542.

Oskar Herklotz hatte eine Coluber natrix, die 311 Tage ohne Nahrung zu nehmen und ohne Winterschlaf lebte; dann wurde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie wieder gefüttert und befand sich wohl. Verhandl zool.-bot. Gesellsch. 15. p. 379.

Tropidonotus sundanensis Günther Annals nat. hist. 15. p. 95. pl. 2. fig. D von Sumatra. — *Tr. Baronis Mülleri* Troschel in v. Müller's Reisen l. c. p. 610 aus Mexiko.

Tropidoclonium storerioides Cope Proc. Philadelphia p. 190 aus Mexiko.

Limnophis n. gen. Günther Annals nat. hist. 15 p. 96. Kräftig gebaut, cylindrisch, Kopf wie bei Tropidonotus, Schwanz ziemlich kurz; Schuppen glatt, kurz, in 19 Reihen, Anal- und Subcaudalschilder getheilt; ein vorderes und zwei hintere Frontalia, Zügelschild vorhanden; Kieferzähne in einer ununterbrochenen Reihe, allmählich nach hinten an Grösse zunehmend, der letzte deutlich grösser als der vorhergehende, und nicht gefurcht. *L. bicolor* von Angola.

Colubridae. *Coluber (Lielaphis) batjanensis* Günther Annals nat. hist. 15. p. 93. pl. 2. fig. A von Batjan.

Spilotes megalolepis Günther Annals nat. hist. 15. p. 93 aus Südamerika.

Megablabes n. gen. Günther Annals nat. hist. 15. p. 92, eine gigantische Ablabes mit der Physiognomie von Herpetodryas, mit der Bezahnung von Ptyas, und mit einem ganzen Analschilde. *M. olivaceus* von Manado.

Dryadidae. *Dromicus Godmanni* Günther Annals nat. hist. 15. p. 94 aus Guatemala.

Psammophidae. *Psammophis trigrammus* Günther Annals nat. hist. 15. p. 95. pl. 2. fig. E von dem River S. Nicolao in Westafrika.

Dendrophidae. *Ahaetulla frenata* Günther Annals nat. hist. 15. p. 94. pl. 2. fig. B. ohne Vaterlandsangabe.

Dendraspididae. *Dendraspis Welwitschii* von Angola, *intermedius* und *polylepis* vom Zambesi Günther Annals nat. hist. 15. p. 97. pl. 3.

Viperidae. Im Correspondenz-Blatt des zool.-min. Vereins in Regensburg XIX. p. 143 ist aus der »deutschen Klinik ein Bericht über die Vipern abgedruckt, welcher von Soubeiran verfasst und von der Kais. Französ. Gesellsch. für Acclimatisation herausgegeben ist. Es wird über den Vipernbiss, seine Folgen und die Heilung gehandelt; dann über die Feinde der Vipern (Wildschwein und Igel). Erstaunlich ist die Menge der Vipern, welche während der Jahre 1856 bis 1861 in Folge einer Prämie eingeliefert wurden, 57045 in 6 Jahren im Arrondissement Chaumont. — Nach Waltl ib. p. 154 giebt es um Passau keine giftige Schlange; nach v. Siebold kommt Pelias berus mit ihren Varietäten an mehreren Orten Bayerns vor. - Ueber die Verbreitung der Vipera berus L. in

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bayern schreibt im Anschlusse hieran Jaeckel ausführlich. Sie ist in Bayern weit verbreitet und findet sich im Gebirge bis 6000′ hoch und im Flachlande. Zahlreiche Fundorte werden aufgeführt. Eine Anzahl von Unglücksfällen in Folge des Bisses, die theils geheilt wurden, theils mit dem Tode endeten, wird erzählt.

Ein Beitrag zur Kenntniss vom Bau des Rückenmarkes von Vipera berus Lin. Von J. Grimm. Reichert und Dubois Archiv für Anat. 1854. p. 502. Taf. XII.

Eduard Brandt entdeckte bei Pelias berus einen ductus caroticus, welcher die Carotis communis mit dem transversalen Theile des linken Aortenbogens verbindet, der meist später obliterirt und dann ein Ligamentum caroticum ist. Auch bei Tropidonotus natrix fand sich ein solcher, soll aber erst näher untersucht werden. Bulletin de l'acad. de St. Petersbourg IX. p. 273.

Ueber eine zweiköpfige Viper (Vipera aspis Merr.) schrieb De Betta und bildete sie ab. Atti dell' Istituto Veneto X. p. 916. Tav. 14.

Heinzel wurde von einer Pelias chersea am rechten Daumen gebissen und schildert genau die Krankheitserscheinungen. Der Biss selbst war sehr schmerzhaft. Schade, dass er nicht Spirituosen angewendet hat, die so sehr gegen den Schlangenbiss empfohlen worden sind. Verh. zool.-botan. Gesellsch. 15. p. 493.

Crotalidae. *Crotalus intermedius* Troschel in v. Müllers Reisen l. c. III. p. 613 aus Mexico. — *C. ravus* Cope Proc. Philadelphia p. 191 aus Mexiko.

Caudisona polysticta Cope ib. p. 191 aus Mexiko.

Batrachii.

Baudelot hat Untersuchungen über das Gehirn des Frosches angestellt, die darauf ausgehen die Thätigkeit der einzelnen Abtheilungen, und die Wirkung von Verletzungen zu ermitteln. Annales des sciences naturelles III. p. 5.

Ueber die erste Anlage des Gehörorganes der Batrachier machte Schenk Beobachtungen. Wiener Sitzungsber. 50. p. 347.

Hyrtl wies nach, dass das Herz der Batrachier gefässlos ist, und dass die sogenannte Herzvene vielmehr eine Bulbusvene ist. Bei den ungeschwänzten Batrachiern sind zwei Bulbusvenen vorhanden, eine vena bulbi anterior

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und posterior, bei den geschwänzten Batrachiern fehlt die vena bulbi posterior. Wiener Sitzungsber. 50. p. 42.

Stieda hat die Haut des Frosches gründlich untersucht in Reichert und Dubois Archiv für Anat. 1865. p. 52. Die Haut besteht aus einer bindegewebigen Grundlage (Cutis) und einer zelligen Bedeckung (Epidermis). Die erstere besitzt kleine kugelförmige Erhebungen (Papillen), welche durch die senkrecht aufsteigenden Bindegewebsbündel gebildet werden. Auf der Haut ist zwischen den Augen ein kleiner weisslicher Fleck sichtbar (Stirnfleck), der einer Erhebung der tiefen Cutisschichten entspricht, und in welcher ein aus runden Zellen bestehendes Organ ohne Ausführungsgang (die subcutane Stirndrüse) liegt.

Cope veröffentlichte seine Ansichten über die Classification der oberen Gruppen der Batrachia salientia in Natural history review 1865. p. 97.

Verf. unterscheidet vier Hauptgruppen 1) *Aglossa* mit den Fam. *Pipidae, Dactylethridae* und *Palaeobatrachidae*, 2) *Buforniformia* Fam. *Rhinophrynidae, Engystomidae, Brachymeridae, Bufonidae* und *Dendrobatidae*, 3) *Arcifera* die folgende weitere Eintheilung erfahren: a) Sacralfortsätze breit, Wirbel opisthocoelisch, Fam. *Discoglossidae* Rippen, Diapophysen des ersten Schwanzwirbels, äussere Metatarsen durch Schwimmhaut getrennt, *Asterophrydidae* keine Rippen oder Schwanzwirbelfortsätze, äussere Metatarsen verbunden. b) Sacralfläche breit, Wirbel procoelisch, Fam. *Scaphiopodidae* Endphalangen einfach, *Hylidae* Endphalangen mit angeschwollener Basis und dünnem gekrümmten klauenförmigen Ende. c) Sacralfortsätze cylindrisch, Wirbel procoelisch, Fam. *Cystignathidae*. 4) *Raniformia* Fam. *Ranidae*. — Die grösseren Familien sind weiter bis auf die schematische Unterscheidung der Genera eingetheilt, die wir jedoch hier wegen Mangel an Raum nicht wiedergeben können.

Hamlin fand noch gegen den Winter im Maine Froschlarven, die in der Entwickelung weit zurück waren. Er schliesst daraus, dass wenigstens ein Theil der Jungen von einer oder mehreren Arten überwintern, und erst im kommenden Frühlinge ihre Entwickelung fortsetzen. Dasselbe scheint ihm auch bei Urodelen statt zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

finden, da er noch am 17. October Salamander mit Kiemen antraf. Proc. Boston soc. X. p. 79.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Untersuchungen über die Entwickelung des Kopfes der Batrachier von Stricker. Reichert und Dubois Archiv für Anat. 1864. p. 52. Taf. I.

Aug. Dumeril fügte den wenigen bisher bekannten Beispielen von Polymelie bei ungeschwänzten Batrachiern einige neue hinzu. Es handelt sich um eine Rana viridis und eine Rana temporaria mit je drei Hinterbeinen. Comptes rendus 60; Revue et mag. de zoologie 17. p. 170; Nouvelles archives du Museum I. p. 309. pl. 20 in ausführlicher Darstellung.

Auch Cisternas beobachtete einen Alytes obstetricans mit drei Hinterbeinen. Revue et mag. de zoologie 17. p. 287.

Hylae. Cope stellte Proc. Philadelphia p. 194 eine Synopsis der Genera der Familie Hylidae zusammen. Darin figuriren zwei neue Gattungen: *Dryomelictes* hat keine Frontoparietal-Fontanelle, keine Cranial-Dormeossification, keine Rückentasche, kleine durch das Ethmoideum getrennte Präfrontalia, keine Kiele oder Drüsen; Typus Hyla aurantiaca. — *Smilisca* hat eine Frontoparietalfontanelle, Zehen nicht gegenüberstellbar, mit Schwimmhäuten, Schädel und Fontanelle breit, obere Ethmoidplatte breit, Finger nicht gegenüberstellbar, ein verlängerter spitzer, flacher Postorbitalfortsatz des Frontoparietalknochens, Gestalt kräftig. Gegründet auf ein Skelet einer neuen Art *S. daulinia* in der Sammlung von Hyrtl in Wien. — Daselbst wird auch die Gattung *Pharyngodon* beschrieben, die keine Frontoparietalfontanelle hat, deren Schädel oben mit einer Dormeossification verwachsen ist, deren Praefrontalia sich berühren, und die eine Reihe Parasphenoid-Zähne hat. Eine neue Art *Ph. petasatus* aus Yukatan.

Eine Notiz über das Betragen eines Laubfrosches (Hyla arborea) in der Gefangenschaft gab Glaser. Zool. Garten p. 113.

Hyla gracilipes und *Staufferi* Cope Proc. Philadelphia p. 194 aus Mexiko.

Ranae. *Rana adtrita* Troschel in v. Müller's Reisen l. c. III. p. 116 aus Mexiko.

Aglossa. Ueber die Gattung Dactylethra vergleiche Hogg in Annals nat. hist. 16 p. 120. Er macht darauf aufmerksam, dass er zuerst die Familie Dactylethridae aufgestellt habe.

Caudata. Milde sah bei Meran eine Salamandra maculosa

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in kurzer Zeit 33 Junge gebären. Verhandl. zool.-bot. Gesellsch. 15. p. 961.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooegeschichte.at

Hemidactylium pacificum Cope Proc. Philadelphia p. 195 von Süd-Californien.

Spelerpes cephalicus, *orculus* und *lineolus* Cope Proc. Philadelphia p. 196 aus Mexico.

Reichenbach bildete Nova Acta Acad. Leopold. Carol. XXXII. 1. eine eigenthümliche Varietät eines Triton ab, die in einem Tümpel bei Meissen gefangen wurde. Er hält sie für eine rothgelbe Varietät von Triton cristatus.

In einer besonderen Schrift »Cryptobranchus japonicus, schediasma anatomicum quod almae et antiquissimae universitati Vindobonensi ad solennia saecularia quinta pie celebranda dicat dedicat Josephus Hyrtl. Vindobonae 1865. 4.«, welche von 14 Tafeln begleitet ist, wird die Anatomie eines Exemplares von $2^1/_2$ Fuss Länge abgehandelt, namentlich die Osteologie, Splanchnologie und Angiologie. Verf. stimmt der Ansicht Van der Hoeven's bei, dass der Riesensalamander trotz der fehlenden Kiemenöffnung mit Menopoma Alleghaniense generisch zu verbinden sei, und dass der Gattung der Name Cryptobranchus verbleiben müsse.

Schon vorher gab Hyrtl in den Wiener Monatsber. 50 p. 18 eine kurze Inhaltsanzeige einer zu veröffentlichenden Abhandlung über die Anatomie des Riesen-Salamanders (Cryptobranchus japonicus Hoeven). Unter den als neu bezeichneten Resultaten wird an die Spitze gestellt, das Fehlen des Kniegelenkes, was Verf. Agonarthrose nennt, ebenso halten die Cartilagines tarsi et carpi nur durch Bandmasse zusammen, ohne Gelenk, und die Articulationes metacarpo- und metatarsophalangeae, sowie alle interphalangeae sind zu soliden Bandfugen umgewandelt; auch alle Articulationes costo-vertebrales gehören dahin u. s. w.

Ueber Siredon pisciformis vergl. Hogg Annals nat. hist. 16 p. 122.

A. Dumeril machte der Pariser Akademie Mittheilung über die Fortpflanzung des Axolotl (Siredon mexicanus s. Humboldtii) Comptes rendus 60. p. 765; Revue et mag. de zoologie 17. p. 142. Die Menagerie der Reptilien besass in einem Aquarium 5 Männchen und ein Weibchen. Er beobachtete am 18. Januar 1865 grosse Aufregung bei ihnen, und die Männchen stiessen Flocken von Spermatozoiden aus. Am 19. begann das Weibchen zu laichen. Die Erscheinung wiederholte sich am 6. März. Nach 28—30 Tagen schlüpften die Embryonen aus. Sie hatten eine Länge von 0,014 bis 0,016 Metres. Die Kiemen bestehen anfänglich aus drei cylindrischen sehr kurzen Anhängen, die sich dann allmählich weiter verästeln. Die schon beim Ausschlüpfen angedeuteten Vordergliedmassen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

entwickelten sich kaum merklich, von den hintern Gliedmassen war nach zwei Monaten noch keine Spur.

landesmuseum für kärnten, download unter www.biologiezentrum.at

Dumeril beobachtete ferner an den Larven des Siredon, dass einige im September ihre Kiemen verloren, ebenso die Hautleiste des Rückens und Schwanzes und dass der Körper mit weissen unregelmässigen Flecken besäet wurde. Sie bestanden also eine Metamorphose. Die Aufklärung dieser Erscheinung, da doch die älteren Thiere, welche die Eier gelegt hatten, noch die Kiemen besassen, wird noch erst zu entdecken sein. Comptes rendus 60; Revue et mag. de zoologie 17. p. 399.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: 32-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1865. 180-192